

Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm

Aufgabenbereich B6

**Pädagoginnen und Pädagogen integrieren Kinder mit Behinderung
und kooperieren mit der Frühförderung.**

Leitfaden für die Selbsteinschätzung

B6.1 Ich entwickle ein Grundverständnis für die Würde eines jeden Kindes sowie eine offene Haltung für die individuelle Lebenslage des Kindes und seiner Familie.

B6.1.1

Ich unterstütze die Bildungsprozesse der Kinder mit ihren verschiedenen Voraussetzungen wirkungsvoll und beachte die Bedürfnisse des einzelnen Kindes.

B6.1.2

Ich fördere jedes Kind ganzheitlich und orientiere mich dabei an den Interessen und Fähigkeiten des Kindes.

B6.1.3

Ich unterstütze jedes Kind darin, seine Stärken zu erkennen.

B6.1.4

Ich unterstütze die soziale Integration des Kindes im Kita-Alltag und in die Kindergemeinschaft.

B6.1.5

Ich gestalte den Kita-Alltag, die Räumlichkeiten sowie Projekte derart, dass sich alle Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten einbringen und teilhaben können.

B6.1.6

Ich beziehe die Kinder und ihre Eltern in die Förderung und deren Planung ein und übernehme dabei eine beratende und begleitende Funktion.

B6.1.7

Ich integriere die individuelle Förderung nach Möglichkeit in den Kita-Alltag.

B6.1.8

Ich entwickle einen offenen Umgang mit Differenzen und Vielfalt und sehe diese als Impuls für die Reflexion und kontinuierliche Weiterentwicklung meiner pädagogischen Arbeit.

B6.2 Ich arbeite eng mit allen an der Förderung beteiligten Fachkräften zusammen und reflektiere mit ihnen meine Beobachtungen und verständige mich gemeinsam mit ihnen über die nächsten Ziele.

B6.2.1

Ich gewährleiste die Kooperation und den fachlichen Austausch untereinander sowie mit externen Fachdiensten.

B6.2.2

Ich erstelle den Förderplan gemeinsam mit den beteiligten Fachkräften der Kita und ggf. der KJA/SPZ⁹ und stimme ihn mit den Eltern ab.

B6.2.3

Ich führe verbindlich regelmäßige entwicklungsbegleitende Beobachtungen zur Überprüfung der Förderziele durch und passe ggf. den Förderplan an.

B6.2.4

Ich führe mindestens zweimal jährlich - bei Bedarf auch häufiger - ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern auf der Basis des Förderplans.

B6.2.5

Ich führe mindestens einmal jährlich bzw. bei Bedarf auch häufiger ein Gespräch mit den Therapeuten der KJA/SPZ, sofern diese das Kind in der Kita therapeutisch begleiten.

B6.2.6

Ich unterstütze den Übergang des Kindes in die Schule.

^{9 9} KJA = Kinder- und Jugendambulanz; SPZ = Sozialpädiatrisches Zentrum

Der nachfolgende Auswertungsbogen sollte auf eine große Wandzeitung übertragen werden. Bitte markieren Sie die individuellen Einschätzungen zu den Evaluationsfragen anonym auf dem Auswertungsbogen. So wird ein erstes Qualitätsprofil des Teams sichtbar.

**Sichtbarmachen der individuellen
Einschätzungen und der Teameinschätzung**
(Anzahl der Nennungen auf der Werteskala)

B6.1

**Entwickeln Sie ein Grundverständnis für die Würde eines jeden Kindes
sowie eine offene Haltung für die individuelle Lebenslage des Kindes und seiner Familie?**

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

B6.2

**Arbeiten Sie eng mit allen an der Förderung beteiligten Fachkräften zusammen
und reflektieren mit ihnen ihre Beobachtungen
und verständigen sich gemeinsam mit ihnen über die nächsten Ziele?**

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesprächsleitfaden für die Gruppendiskussion

Evaluationsfrage B6.1

**Entwickeln Sie ein Grundverständnis für die Würde eines jeden Kindes
sowie eine offene Haltung für die individuelle Lebenslage des Kindes und seiner Familie?**

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B6.1.1

Wir unterstützen die Bildungsprozesse der Kinder mit ihren verschiedenen Voraussetzungen wirkungsvoll und beachten die Bedürfnisse des einzelnen Kindes.

B6.1.2

Wir fördern jedes Kind ganzheitlich und orientieren uns dabei an den Interessen und Fähigkeiten des Kindes.

B6.1.3

Wir unterstützen jedes Kind darin, seine Stärken zu erkennen.

B6.1.4

Wir unterstützen die soziale Integration des Kindes im Kita-Alltag und in die Kindergemeinschaft.

B6.1.5

Wir gestalten den Kita-Alltag, die Räumlichkeiten sowie Projekte derart, dass sich alle Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten einbringen und teilhaben können.

B6.1.6

Wir beziehen die Kinder und ihre Eltern in die Förderung und deren Planung ein und übernehmen dabei eine beratende und begleitende Funktion.

B6.1.7

Wir integrieren die individuelle Förderung nach Möglichkeit in den Kita-Alltag.

B6.1.8

Wir entwickeln einen offenen Umgang mit Differenzen und Vielfalt und sehen diese als Impuls für die Reflexion und kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit.

Einschätzung des Teams:

**Wir entwickeln ein Grundverständnis für die Würde eines jeden Kindes
sowie eine offene Haltung für die individuelle Lebenslage des Kindes und seiner Familie.**

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Evaluationsfrage B6.2

**Arbeiten Sie eng mit allen an der Förderung beteiligten Fachkräften zusammen
und reflektieren mit ihnen ihre Beobachtungen
und verständigen sich gemeinsam über die nächsten Ziele?**

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

B6.2.1

Wir gewährleisten die Kooperation und den fachlichen Austausch untereinander sowie mit externen Fachdiensten.

B6.2.2

Wir erstellen den Förderplan gemeinsam mit den beteiligten Fachkräften der Kita und ggf. der KJA/SPZ und stimmen ihn mit den Eltern ab.

B6.2.3

Wir führen verbindlich regelmäßige entwicklungsbegleitende Beobachtungen zur Überprüfung der Förderziele durch und passen ggf. den Förderplan an.

B6.2.4

Wir führen mindestens zweimal jährlich - bei Bedarf auch häufiger - ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern auf der Basis des Förderplans.

B6.2.5

Wir führen mindestens einmal jährlich bzw. bei Bedarf auch häufiger ein Gespräch mit den Therapeuten der KJA/SPZ, sofern diese das Kind in der Kita therapeutisch begleiten.

B6.2.6

Wir unterstützen den Übergang des Kindes in die Schule.

Einschätzung des Teams:

**Wir arbeiten eng mit allen an der Förderung beteiligten Fachkräften zusammen
und reflektieren mit ihnen unsere Beobachtungen
und verständigen uns gemeinsam über die nächsten Ziele.**

trifft voll zu

trifft überwiegend zu

trifft weniger zu

trifft nicht zu

Im nächsten Schritt geht es um eine begründete Einschätzung des erreichten Qualitätsniveaus in diesem Aufgabenbereich des Berliner Bildungsprogramms und darum, konkrete Ziele für die weitere Entwicklung Ihrer Arbeit zu beraten und festzulegen.

Bitte überlegen Sie, wie Sie in geeigneter Form die Eltern mit Ihren Ergebnissen bekannt machen können.

**Zusammenfassende Einschätzung und Perspektiven
für die Weiterentwicklung der Arbeit zum Aufgabenbereich B6**

Was gelingt uns gut?

Was gelingt uns nicht so gut?

**Pädagoginnen und Pädagogen integrieren Kinder mit Behinderung
und kooperieren mit der Frühförderung.**

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Welche Ziele für die Qualitätsentwicklung beschließen wir?

Nun geht es um konkrete Schritte zur Realisierung der Ziele und Aufgaben.

Überlegen Sie, wie Sie Ihre Rahmenbedingungen effektiv nutzen können. Denken Sie darüber nach, was Sie organisatorisch verändern können, um Ihre Vorhaben umzusetzen.

Dazu gehört zum Beispiel:

- Wie organisieren Sie Ihre Arbeits- und Besprechungszeiten?
- Können Sie arbeitsteilig vorgehen?
- Wo können Sie sich Unterstützung holen?

WER fragt nach?	
bis WANN	
mit WEM	
macht WER	
WAS	